

Über 400.000 Euro gesammelt

Großspender besichtigten Eltern-Kind-Zentrum und waren begeistert

Sinnesgarten, Rutsche, gemütliche Wartezonen, Kinderpenthouse – alles Dinge, die es im Eltern-Kind-Zentrum (ELKI) des Klinikums Minden nicht geben würde, hätte sich nicht vor einigen Jahren der »Förderverein ELKI« gegründet und seither mit Hilfe vieler tatkräftiger Spender Geld für die Umsetzung dieser Projekte gesammelt.

Über 400.000 Euro sammelte der Verein in den letzten Jahren, zahlreiche Projekte in Kinder- und Frauenklinik sowie Früherkennungszentrum wurden so unterstützt.

Im Juni nutzte der Verein die Gelegenheit, das Eltern-Kind-Zentrum und die geförderten Projekte einmal den Großspendern vorzuführen. Diese zeigten sich besonders begeistert vom Sinnesgarten im Innenhof des ELKI, wo Kinder an verschiedenen Spielgeräten ihre Sinne und ihre Wahrnehmung erleben können.

Die von der »Günter+Rita Rudloff-Stiftung« finanzierte Holzrutsche im Erdgeschoss fand ebenso großen Anklang wie das Kinderpenthouse: Auf

mehr als 90 Quadratmetern können die kleinen Patienten und ihre Besucher hier spielen, basteln, klettern und den herrlichen Ausblick genießen. Entworfen wurde dieses Kinderspielzimmer von Yngvar Block, der an der Mindener Fachhochschule Architektur studiert, und der sich im Rahmen der Einweihungsfeier ebenfalls begeistert von der Umsetzung seiner Ideen zeigte.

Auf dem gemeinsamen Rundgang wurde außerdem die Frauenklinik besichtigt, die Dank Unterstützung des Fördervereins über eine angenehme Atmosphäre und großzügige Wartebereiche verfügt. Medizinisch half der Förderverein hier ebenfalls – mit der Anschaffung eines neuen Sonographiegerätes.

Auch künftig will sich der Förderverein weiter für das ELKI engagieren - auf der Wunschliste stehen unter anderem die Erweiterung des Spielplatzes, der Ausbau der Wartezone für werdende Väter und die Verschönerung des Baby-Bistros.



Chef auf der Rutsche: Dr. Bernhard Erdlenbruch ließ es sich anlässlich des Empfangs der Großspender nicht nehmen, die Funktionsweise der Rutsche einmal selbst zu demonstrieren.



Zum Sinnesgarten gehört unter anderem dieser Pfad, auf dem barfuß das Gehen auf verschiedenen Untergründen ausprobiert werden kann.



Dr. Helmut Kuke, Leiter des Früherkennungszentrums, erläutert Aufbau und Funktion des Sinnesgartens.